



GROSSE PÖTTE



Jörg A. Boeckmann
www.cruceros.es
www.kreuzfahrten-ab-palma.es

Auch wenn der stetige Urlauberstrom in der Innenstadt von Palma anderes vermuten lässt, herrscht weder im Juli noch im August absolute Hochsaison im Hafen

von Palma. Natürlich kommen regelmäßig Schiffe – und da es sich bei diesen im Hochsommer oftmals um große und sehr große Einheiten handelt, bringen sie auch eine hohe Zahl von Landausflüglern. Trotzdem ist die Zahl der Anläufe geringer als zum Beispiel im Mai oder September.

Begründet ist diese sommerliche Abstinenz in den wirtschaftlich attraktiveren Nordland-Routen, auf denen höhere Reisepreise als auf dem stark umkämpften Mittelmeer-Markt erzielt werden können. Im Norden werden meistens zwei unterschiedliche Routen angeboten. Die Ostsee-Kreuzfahrt ist dabei geprägt von den nordischen Metropolen wie Stockholm, Helsinki, Tallin und natürlich dem gefühlten Höhepunkt St. Petersburg. Dort bleiben die meisten Schiffe sogar zwei Tage. Wegen der vielen Highlights der russischen Ostsee-Metropole und der Visa-Bestimmungen buchen Kreuzfahrer dort nämlich auch besonders viele der organisierten Landausflüge.

Weniger um Städte als um die grandiosen Fjordlandschaften geht es hingegen bei den Reisen entlang der norwegischen Fjordküste, bei denen zwar auch Oslo und Bergen angelaufen werden, deren eigentliche Attraktion jedoch die besonders vom Wasser aus spektakulären Landschaften sind, wie etwa der berühmte Geirangerfjord.

Die häufig nur einwöchigen Touren, deren Ausgangshäfen dazu noch in Deutschland liegen, bieten allerdings nur oberflächliche Eindrücke. Schiffsreisende, welche die gesamte norwegische Fjordküste erleben wollen, entscheiden sich für eine Passage auf den Schiffen von Hurtigruten. Die oftmals immer noch als Postschiffe bezeichneten Linienschiffe verkehren das ganze Jahr über täglich ab der norwegischen Hansestadt Bergen. Da für die Reise genau 11 Tage benötigt werden, gibt es auch 11 Schiffe, die auf der Route verkehren. Auf den Schiffen geht es skandinavisch leger zu, das Unterhaltungsprogramm liefert allein die Natur, im sommerlichen Norden bei dauerhaftem Tageslicht, im Winter hingegen in oft leeren Schiffen vielleicht unter Nordlicht.

Die Reise führt um das Nordkap herum bis nach Kirkenes, von wo aus ein Ausflug zur russischen Grenze angeboten wird. Noch heute wird in manchen Häfen ein Traktor oder andere Fracht entladen. Für die Einheimischen gerade im dünn besiedelten Nord-Norwegen sind die Hurtigruten ein alltägliches Transportmittel in einer Region, in der Autofahrten trotz zahlreicher Brücken und Fähren sehr langwierig sind. Schulklassen nutzen die Schiffe als Beförderung zur Klassenfahrt genau wie

Hoch hinauf

Was Kreuzfahrten in nördlicheren Gefilden neben Abkühlung zu bieten haben



■ Schon anders als das Mittelmeer: Mit der „Fram“ soll es 2014 über den 72. Breitengrad hinaus gehen. FOTO: THOMAS MAUCH/HURTIGRUTEN

Rucksackreisende Teilstrecken mit Deckpassage.

Trotzdem liegt das Preisniveau für Hurtigruten sowohl bezüglich des eigentlichen Reisepreises, als auch bei den Nebenkosten an Bord, welche sich an norwegischen Gegebenheiten orientieren, oft deutlich höher als auf den Kreuzfahrtschiffen mit ihrem umfangreichen Entertainment- und Komfortangebot. Das Erleben der Legende, die Vielfalt der 34 Häfen und den Rest von Post- und Frachtschiffromantik bietet aber eben auch nur Hurtigruten. Nähere Informationen gibt es zum

Beispiel auf www.postschiffe.de oder in Palma telefonisch unter 871-80 48 00.

Auch bei der norwegischen Reederei kann es aber noch weiter in den Norden gehen. So fährt im kommenden Jahr das Expeditionsschiff „Fram“, welches speziell für den Dienst außerhalb der regulären Postschiffroute gebaut wurde, Richtung Arktis. Hurtigruten weist dabei darauf hin, dass die „Arktische Entdeckungsreise“ noch weiter in den arktischen Norden führt als bisherige Grönland-Routen. An zwei Terminen im Juni 2014 fährt die „Fram“ bis oberhalb

des 72. Breitengrades. Die Reise dauert entweder 11 oder 13 Tage. Angefahren wird unter anderem der Hafen von Upernavik im Nordwesten Grönlands oder der kleine Illorsuit an der Mündung des Uummanaq Fjords. Dorthin gelangen die Gäste mit den speziellen Polarcirkel-Booten der „Fram“. Inhaltlich werden die Eiswelten, Anlandungen in kleinen Siedlungen und die Begegnung mit den Inuit und ihrer Kultur im Fokus der beiden neuen Touren stehen. Begleitet werden die Reisen mit deutsch- und englischsprachigen Expeditionsteams.

Aber der Norden hat auch hier seinen Preis. Bei Buchung bis zum 31. Oktober erhalten Reisende zwar zusätzlich zum bis zu um 25 Prozent ermäßigten Frühbucherpreis ein Bordguthaben in Höhe von 120 Euro pro Person. Doch die Preise beginnen etwa für die etwas längere Tour erst bei 6.749 Euro pro Person in der Außenkabine. Eingeschlossen ist dann die Fluganreise ab/bis Kopenhagen, Vollpension, die Anlandungen und die dazu passende Wetterjacke.

Zu den großen Trends in der Kreuzfahrt Branche zählt das Bestreben der Reedereien die lukrative Nordland-Saison zu verlängern. Hierzu müssen die Schiffe so konstruiert sein, dass sie weniger wetterabhängig sind. Überdachte Macropools und Gastronomie mit variablen Innen-Außen Bereichen sind dabei Schritte in diese Richtung. Dem Vernehmen nach werden die nächsten Neubauten von Aida diesbezüglich Maßstäbe setzen und so die Nordland-Saison deutlich verlängern können.

Dass der Hafen in Palma künftig leer bleibt, ist dabei wegen der insgesamt weiter wachsenden Zahl der Passagierschiffe nicht zu befürchten. Auch weiterhin werden viele Kreuzfahrer sowohl im November als auch im Sommer lieber durch Palma als durch Malmö schlendern.

BRANCHEN-NEWS

REEDEREIEN BESTELLEN NEUE SCHIFFE

Nach der begeisterten Resonanz der Fachwelt und den ersten Passagiere auf den im Frühjahr vorgestellten Neubau „Norwegian Breakaway“, über den auch die Mallorca Zeitung berichtete, hat die Reederei Norwegian Cruise Line jetzt bei der Meyer Werft in Papenburg ihre Option auf ein zweites Schiff mit Auslieferung in 2017 genutzt. Bis dahin gehen zuvor noch die „Norwegian Getaway“ (Januar 2014) mit 4.000 Passagieren und 143.000 BRZ (Bruttoreaumzahl) sowie das erste Schiff der darauf aufbauenden Breakaway-Plus-Klasse (Oktober 2015) mit 4.200 Passagieren und 163.000 BRZ in Dienst

Im Frühjahr 2015 kommt das vierte Schiff der aktuellen Baureihe des französischen Anbieters für Yachtkreuzfahrten, Compagnie le Ponant. Gebaut wird es bei Fincantieri in Italien. Das neue Schiff wird eine Tonnage von rund 11.000 BRZ haben und Platz für 264 Passagiere bieten. Laut Fincantieri soll es im Sommer in Alaska und in der Wintersaison in Australien und Neuseeland fahren.

Für die weitere Entwicklung der Schiffsreisen-Branche sind permanente Investitionen in neue Schiffe auch deswegen wichtig, da die Neubauten fast immer auch Innovationsträger sind. Im Fokus der Weiterentwicklung steht seit Kurzem besonderes auch die Umweltverträglichkeit der Schiffe.

SCHIFF AHOI

SOMMERROUTINE

| | |
|---|--|
| Der Hafen von Palma wird von Stammgästen dominiert. | 31.7. (9-20 Uhr) |
| Freunde großer Yachten freuen sich auf die „Silver Wind“ und den nunmehr bereits dritten Anlauf der „Europa 2“ (mit Besuch einer Gruppe von MZ-Lesern). | Legend of the Seas 31.7.-1.8. (19-19 Uhr) MSC Sinfonia 1.8. (8-18 Uhr) EUROPA 2 2.8. (11.30-18 Uhr) Costa Serena 3.8. (6-22 Uhr) Aidavita 3.8. (7-23 Uhr) |
| 24.7.-25.7. (19-19 Uhr) | Thomson Dream 3.8. (12-20 Uhr) |
| MSC Sinfonia | Norwegian Epic 4.8. (8-20 Uhr) |
| 26.7. (8-23.59 Uhr) | Independence of the Seas 5.8.-6.8. (20.30-3 Uhr) |
| Noordam | MSC Orchestra 6.8. (6-23 Uhr) |
| 26.7. (11.30-18 Uhr) | Island Escape 7.8. (8-17 Uhr) |
| Costa Serena | Costa Favolosa 7.8. (8-19 Uhr) |
| 27.7. (6-22 Uhr) | Silver Wind 7.8. (9-20 Uhr) |
| Aidavita | Legend of the Seas 7.8.-8.8. (19-19 Uhr) |
| 27.7. (6-23 Uhr) | MSC Sinfonia |
| Thomson Dream | |
| 27.7. (12-20 Uhr) | |
| Norwegian Epic | |
| 29.7. (6-22 Uhr) | |
| Aidablu | |
| 29.7. (20.30-3 Uhr) | |
| MSC Orchestra | |
| 30.7. (6-23 Uhr) | |
| Island Escape | |
| 31.7. (8-17 Uhr) | |
| Costa Favolosa | |